

KRONOS

I n f o b r i e f

Ein Service des Kronos Umwelt-Team's

Ausgabe September 00/15

Umweltmanagement mit NUS

Das Niederösterreichische Umwelt System (NUS) bietet auch heuer wieder Unternehmen und Kommunen die Möglichkeit, Förderungen für die Einführung von Umweltmanagement sowie für Umweltausbildung zu erhalten.

NUS wendet sich an niederösterreichische Unternehmen, Institutionen und Gemeinden mit dem Ziel, **Umweltanstrengungen bis hin zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems** zu unterstützen und zu fördern und damit einen nachhaltigen Verbesserungsprozess im Umweltbereich in Gang zu setzen.

Dabei sollen NUS-Teilnehmer neben dem **direkten Nutzen** durch

- ◆ Reduktion der negativen Umweltauswirkungen (Emissionen, Energie- und Materialeinsatz, Abfälle),
- ◆ Nutzung von Kosteneinsparungspotentialen,
- ◆ Transparenz der Aufbau- und Ablauforganisation,
- ◆ Herstellung/Überprüfung der Rechtskonformität und
- ◆ Erhöhung von Motivation und Engagement der Mitarbeiter

auch durch **Bewusstseinsbildung** bei Behörden und Sachverständigen sowie durch Erfahrungsaustausch und **begleitende breite Kommunikation** und **Öffentlichkeitsarbeit** profitieren.

1999 nutzten insgesamt 47 Betriebe und Kommunen das vielfältige Angebot von NUS:

- ◆ 'Einsteiger' im betrieblichen Bereich können im Rahmen einer **Workshop-Reihe** ihr Umweltwissen erweitern und das Erlernte gleich bei einer Analyse des eigenen Betriebes im Hinblick auf Einsparungsmaßnahmen und Verbesserungsmöglichkeiten umsetzen. Unterstützt werden sie dabei von externen Beratern.
- ◆ Für jene Betriebe, die ihre Umweltaktivitäten im Rahmen eines **kompletten Managementsystems** durchführen und weiterentwickeln wollen, wird neben der **Potentialanalyse** auch die erforderliche externe Beratung zur Einführung von UMS gefördert. Die **Integration vorhandener Systeme** (Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit) ist dabei nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht!
- ◆ Auch **niederösterreichische Gemeinden** haben sich bereits zahlreich an NUS-Aktionen beteiligt. Im Rahmen von 'NUS für Klimabündnisgemeinden' können Gemeindevertreter an **einer kommunalen Workshop-Reihe** teilnehmen und externe Beratung bei der Umsetzung von Klimaschutz-Projekten erhalten. Die Einführung von **Umweltmanagementsystemen im Verwaltungsbereich** sowie in kommunalen Betrieben (Krankenhäuser, Schulen) sind Gegenstand von Pilotprojekten, nach deren Abschluss es weitere Fördermaßnahmen für kommunale UMS geben soll.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH und KOMMUNIKATION

Erfahrungsaustausch und Kommunikation wird im Rahmen des NUS Club großgeschrieben. Der **NUS Club ist die unabhängige Plattform** der Akteure und Teilnehmer des NÖ Umwelt Systems und als Verein organisiert. Bewusstseinsbildung bei gesellschaftlichen Akteuren, an Nachhaltigkeitsprinzipien orientierte **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**, gemeinsame Aktivitäten und Events sind ebenso Inhalte des NUS Clubs wie der **Erfahrungsaustausch** und das voneinander Lernen der NUS-Teilnehmer.

Auszeichnungen

Das Land Niederösterreich verleiht **jährlich wiederkehrend Auszeichnungen** für erfolgreiche Umweltprojekte in Niederösterreich. Die Auszeichnungen werden in folgenden Kategorien verliehen:

- ◆ NUS Einsteiger – für ein erfolgreich umgesetztes Umweltprojekt
- ◆ NUS Zertifizierte – für umweltzertifizierte (EMAS/ISO 14001) Betriebe und Institutionen
- ◆ Das beste NÖ Umweltprojekt Profit – für das Unternehmen mit dem besten Umweltprojekt/ Umweltprogramm des Jahres
- ◆ Das beste NÖ Umweltprojekt Non-Profit – für die beste Umweltperformance im Non-Profit-Bereich

Das **KRONOS Umwelt-TEAM** ist **offizieller NUS-Berater**. Wenn Sie sich für NUS interessieren, senden Sie uns bitte das beigelegte FAX-Antwortblatt (nur für Standorte in NÖ)!

Einführung von Umweltmanagement als 'Organisatorischer Wandel'

Der Entschluss zur Einführung eines Umweltmanagementsystems (UMS) in der eigenen Organisation fällt erfahrungsgemäß aus einem der folgenden Gründe: Lukrieren von Einsparungen, Erwerb eines 'dekorativen' Zertifikats aber auch Verbesserung der Umweltsituation. Kaum jemand nimmt die UMS-Einführung als manchmal sogar tiefgreifende Veränderung, als 'Organisatorischen Wandel' wahr.

Was wird unter 'Organisatorischem Wandel' verstanden?

Erfahrungsgemäß summieren sich im Lauf von 5-7 Jahren viele kleine Umfeldänderungen soweit, dass eine Organisation, die auf diese Änderungen nicht unmittelbar reagiert hat, in ihrer Existenz bedroht ist. Dann – und natürlich auch bei radikalen Umfeldänderungen – sind **Veränderungen in der Organisation** unerlässlich. Zum **'Organisatorischen Wandel'** werden diese Veränderungen dann, wenn sie **folgende Kriterien** erfüllen:

1. viele Merkmale der Organisation sind betroffen,
2. die ganze Organisation (und nicht nur einzelne Subsysteme) sind betroffen,
3. die Veränderung ist relativ stark und
4. zieht eine Vielzahl von Folgeänderungen mit sich,
5. eine Vielzahl von internen und externen Interessenten sind betroffen,
6. die Interessenten sind erheblich betroffen,
7. die Veränderung wird durch eine große Gruppe von Akteuren realisiert und
8. in die Veränderung müssen neue Ideen und Sichtweisen einfließen.

Dabei müssen aber nicht alle, sondern nur die **meisten dieser Kriterien erfüllt** sein. Dem Innovationsgrad (Pkt. 8) kommt allerdings zentrale Bedeutung zu.

Parallelen bei der Einführung von Umweltmanagement

Für die Umsetzung eines Organisatorischen Wandels gibt es seit vielen Jahren **erprobte und erfolgreiche Vorgangsweisen**. Es stellt sich daher die Frage, ob diese Verfahren bei der **UMS-Einführung** ebenso erfolgreich angewendet werden können. Dazu ist zu prüfen, ob diese die genannten Kriterien erfüllt, ob es sich also um einen Organisatorischen Wandel handelt.

ad 1. 'viele Merkmale': Im Rahmen der UMS-Einführung werden Umweltkompetenzen neu definiert, die Abläufe optimiert und neue Verfahren eingeführt (Erstellung des Umweltprogramms, Audit, Management-Review). Weiters sollte das UMS Auswirkungen auf den Führungsstil haben (mehr Selbstständigkeit und aktives Mitwirken) und zu einem neuen Bewusstsein für Zielfindung, Ergebniskontrolle und -verantwortung und Korrekturmaßnahmen führen.

KRONOS

Infobrief

ad 2. 'ganze Organisation': Außer in Fällen, in denen man sich in einem ersten Schritt auf einen oder mehrere Pilotbereiche beschränkt, ist von der UMS-Einführung tatsächlich die gesamte Organisation betroffen, da es kaum Bereiche gibt, die nicht umweltrelevant sind. Daher werden durchgehend, alle Funktionen eingebunden.

ad 5. 'viele interne und externe Interessenten': Innerhalb der Organisation sind alle Mitarbeiter in das UMS eingebunden. So bedingen die umweltbezogenen Ablaufänderungen Anpassungen in der täglichen Arbeit und aktives Mitwirken aller Betroffenen (Vorschlagswesen, Audit). Aber auch Externe sind betroffen, seien es Lieferanten (Beschaffungsrichtlinien), Kunden (ev. Produktänderungen, Produktinformation), Behörden (Umwelterklärung) oder – gemäß EMAS-VO – "sonstige" Betroffene (Umweltdialog).

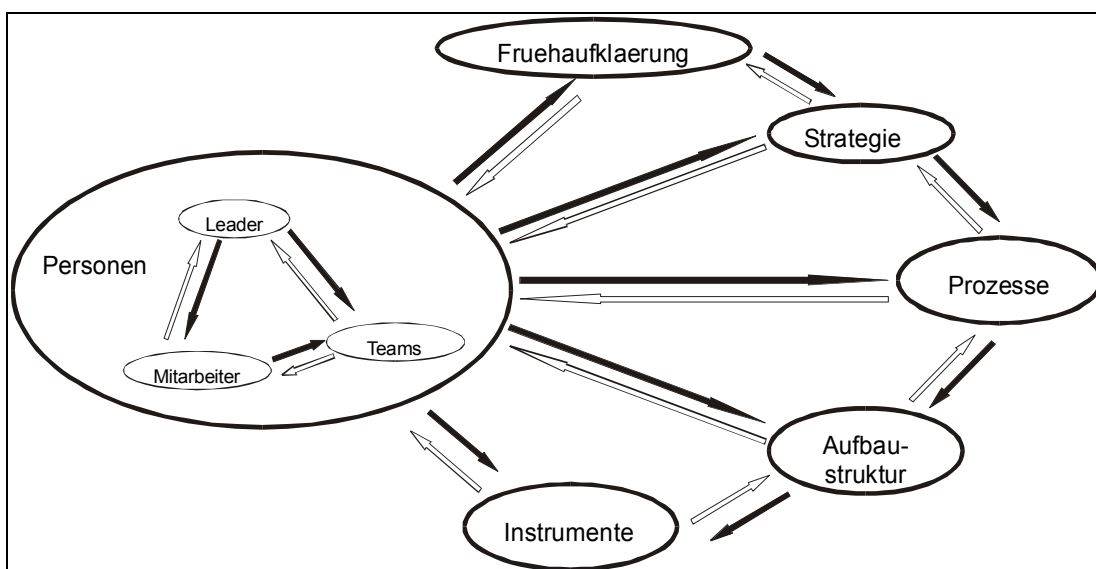
ad 7. 'viele Akteure': Obwohl es sich bewährt hat, die UMS-Einführung in einem kleinen Kernteam (gegebenenfalls ergänzt durch ein erweitertes Team) zu planen und zu steuern, muss die Einführung von allen getragen werden. Ohne Unterstützung der obersten Leitung ist das Projekt von vorneherein zum Scheitern verurteilt, ohne Mitwirkung der Bereichsleiter bestehen kaum Chancen, alle Mitarbeiter zu erreichen, ohne Beteiligung der Mitarbeiter wird das System keine Akzeptanz erlangen.

ad 8. 'neue Ideen und Sichtweisen': In einem funktionierenden UMS werden der traditionellen Sicht auf den Produkt- oder Leistungsstrom weitere Sichtweisen hinzugefügt, nämlich jene auf die 'Nebenströme' (Verbrauch an Ressourcen, die nicht in das Produkt eingehen und Emissionen) und jene auf die natürliche Umwelt. Das erfordert zum einen neue Ideen für das Management der Nebenströme und zum anderen ein neues, komplexeres Denken.

Schon anhand dieser fünf Kriterien lässt sich sagen, dass eine richtig verstandene **UMS-Einführung als 'Organisatorischer Wandel'** zu sehen ist.

Empfohlenes Vorgehen

Die **erfolgreiche Umsetzung** eines Organisatorischen Wandels stützt sich auf **sechs Komponenten**, die jeweils in **Wechselwirkung** zueinander stehen (siehe Abbildung).



Dazu mehr im nächsten KRONOS Infobrief.

Erfolgsstory EMAS-VO

Seit 1993 haben eine große Anzahl europäischer Betriebe und Kommunen auf freiwilliger Basis Umweltmanagement nach EMAS eingeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass nicht nur die Umwelt von dieser Initiative profitiert hat.

Zahlreiche österreichische Unternehmen haben auf ihrem Unternehmensstandort ein Umweltmanagementsystem (UMS) nach EMAS-VO (Environmental Management and Audit Scheme-Verordnung; EWG 1863/93) eingeführt. Derzeit (Stand Mitte August) sind im **österreichischen Standortregister** rund **300 Unternehmen** eingetragen. Davon wurden bereits knapp 50 nach der SektorenerweiterungsVO auditiert. Im EU-Vergleich liegt Österreich damit in absoluten Zahlen – nach Deutschland – an 2. Stelle, auf Einwohner bezogen sogar in Führung.

Dieser Erfolg wurde auch durch **Förderungen** vor allem für Klein- und Mittelbetriebe ermöglicht. Nach der jüngst veröffentlichten 'Bilanz zur Förderungsaktion Öko-Audit' der Österreichische Kommunal-kredit wurden seit 1995 insgesamt **354 Projekte gefördert** und Förderungen in der Höhe von ca. 130 Mio ATS vergeben. **Regionale Aktionen** wie beispielsweise **NUS** (siehe oben) oder der **ÖkoBusinessPlan Wien** bieten den Teilnehmern neben finanziellen Anreizen vor allem auch Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Der **Umweltnutzen** aber auch die monetären Einsparungen die Unternehmen, Kommunen und kommunale Betriebe durch die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des UMS erzielen konnten, können sich sehen lassen: Alleine die Teilnehmer des ÖkoBusinessPlan Wien konnten seit Ende 1998 beispielsweise an Energie rund 1,4 Mio kWh und an Betriebskosten 17 Mio ATS einsparen.

Einen zumindest genauso **wichtigen Impuls** zur Einführung von UMS geben aber auch Vorteile, die sich nicht unmittelbar monetär ausdrücken lassen: Nach dem Aufspüren und Lukrieren von Einsparungspotentialen, stellen **Imageverbesserung, Rechtssicherheit und bessere Behördenkontakte** sowie **organisatorische Verbesserungen** die am häufigsten genannten Zusatznutzen dar. Es wird daher für die Zukunft der EMAS-VO entscheidend sein, ob und welche Zusatznutzen die Einführung eines Umweltmanagementsystems bringt.

Das BMLFUW hat nun **6 ordnungsrechtliche Deregulierungsansätze** für konkrete Erleichterungen für nach **EMAS-VO auditierte Unternehmen** ausgearbeitet. Beispielsweise seien hier die Genehmigungsfreiheit für Anlagenänderung, der Entfall der verwaltungsrechtlichen Strafbarkeit bei tätiger Reue und der Wegfall von Kontroll- und Meldepflichten genannt. Diese Ansätze werden derzeit auf rechtliche Umsetzbarkeit geprüft und sollen rasch den umweltengagierten Unternehmen zugute kommen.

Gespannt kann man auch auf die Inhalte der derzeit in Ausarbeitung befindlichen **Novellierung der EMAS-VO** sein. Von den **geplanten Änderungen** seien hier auszugsweise

- ◆ die Öffnung der Verordnung für alle Bereiche (bisher auf bestimmte Branchen beschränkt),
- ◆ die Möglichkeit, in Zukunft Organisationen und nicht Standorte zu auditieren (insbesondere für Kommunen und filialisierenden Unternehmen von Vorteil),
- ◆ das Managementsystem nach ISO 14001 aufzubauen sowie
- ◆ die erweiterte Nutzbarkeit des (neuen) EMAS-Logos in der Öffentlichkeitsarbeit

angeführt. Anfang Juli hat das europäische Parlament eine Stellungnahme zu den Änderungen beschlossen, es ist somit zu erwarten, dass die revidierte Verordnung zwischen Herbst 2000 und Frühjahr 2001 in Kraft tritt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr KRONOS Umwelt-TEAM

Seite 4

Für den Inhalt verantwortlich: KRONOS Umwelt-TEAM - eine Kooperation von AUSTRIA RECYCLING und BRAINPOOL Unternehmensberatung

AUSTRIA RECYCLING
Verein zur Förderung von Recycling
und Umweltschutz in Österreich

A-1020 Wien, Obere Donaustraße 71
Tel.: +43/1/214 56 00-0, Fax: +43/1/214 56 16

BRAINPOOL
A-1180 Wien, Währingerstraße 139
Tel. & Fax: +43/1/480 19 46

A-6900 Bregenz, Neue Schanze 18
Tel.: +43/5574/46 507, Fax: DW 4

internet: www.kronos.at
E-mail: umwelt-team@kronos.at